

+ 100/600
89/6.R.
M 6/11.

Landau in der Pfalz
Stadtteil Godramstein
Der Ortsvorsteher

pers. ab gegeben
OV Kern 4.11.

An den
Oberbürgermeister
Hans-Dieter Schlimmer
Marktstraße 50
76829 Landau in der Pfalz

4. November 2013

30 Km /h – Beschränkung auf der westlichen Godramsteiner Hauptstraße und Bahnhofstraße L 511

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schlimmer,

in der letzten Sitzung am 25. September 2013 hat der Ortsbeirat erneut beantragt die westliche Godramsteiner Hauptstraße und die Bahnhofstraße L 511 von zur Zeit 50 Km /h auf 30 Km /h zurückzustufen.

Beschwerden der Anlieger sind seit 2001 im verstärkten Maß vorhanden und das Ortsgrremium bemühte sich mehrmals, den Antrag 30 Km /h für diesen Teilbereich der L 511 innerorts zu erreichen.

In der Anlage haben wir zwei Presseberichte vom 30.09. und 02.11.2013 beigelegt. Daraus geht hervor, dass die Landesregierung auf klassifizierten Straßen, Kreis-, Landes- oder Bundesstraße innerorts die Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 Km / h bei besonderen Gefährdungslagen befürwortet.

Da der Bürgerprotest trotz des Ausbaus der vorgenannten Strecken erheblich zugenommen hat und die Gefahrenlage hoch ist, hat der Ortsbeirat einstimmig wieder die Reduzierung auf 30 Km /h beantragt.

→ Nachdem sich die Rechtslage nach Aussagen der Presseberichten verändert hat, bitten wir das bekannte Dauerproblem der L 511 in Godramstein dahingehend zu befürworten, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 Km / h eingeführt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Kern

Wolfgang Kern
Ortsvorsteher

Telefon 0 63 41 / 13 - 1160

Telefax 0 63 41 / 13 - 1164

Anschrift Ortsvorsteherbüro, Godramsteiner Hauptstraße 96,
76829 Landau-Godramstein

Öffnungszeiten

Montag

Dienstag bis Freitag

15.30 - 18.00 Uhr

8.30 - 12.00 Uhr

- Anlagen:
- Auszug aus der Sitzung des Ortsbeirates Godramstein vom 25.09.2013
 - Kommentar in der Rheinpfalz vom 30.09.2013
 - Pressebericht der Rheinpfalz „Doch Tempo 30 auf Landstraße?“ vom 02.11.2013
 - Auflistung über Gefahrenstellen der westlichen Godramsteiner Hauptstraße / Bahnhofstraße L 511

In Abdruck:

- I. An den Leiter der Abteilung Straße (660)
Herrn Ralf Bernhard
- II. An den Sachgebietsleiter der Abteilung Straßenverkehr (320)
Herrn Klaus Hauck



Bulage

Auszug aus der Niederschrift

Gremium:	Ortsbeirat Godramstein
	öffentlich
Sitzungstermin:	25.09.2013

TOP: 4.

Verkehrssituation der Bahnhofstraße und der westlichen Godramsteiner Hauptstraße L 511

a) Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Km/h

b) Antrag der CDU-Fraktion: Ausfahrt Adolf-Kessler-Straße / westl. Godramsteiner Hauptstraße Verkehrsspiegel südlich der Hauptstraße

Der Vorsitzenden informiert über das Schreiben von Frau Alexandra Jakobi vom 20.06.2013, in welchem die Gefahren auf dem Bürgersteig / Radweg in der westl. Godramsteiner Hauptstraße dargestellt werden.

Der Bürgersteig wurde beim Umbau vom westl. Ortseingang bis zum Grundstück Hausnr. 48 flach gehalten, dass bei Bedarf (Umleitung etc.) über den Geh- bzw. Radweg ausgewichen werden kann.

Nach Mitteilung von Frau Jakobi geschieht dies jedoch grundsätzlich, wenn in den vorgesehenen Parkbuchten geparkt wird, und kein Verkehrsteilnehmer anhalten, bzw. langsam fahren möchte. Dadurch werden die Fußgänger und Radfahrer in Gefahr gebracht.

Frau Jakobi bittet um mögliche Abhilfe, eventuell durch Hartgummiplatten sowie um Kontrollen durch die Polizei in diesem Bereich.

Herrn Bernhard, Leiter der Straßenbauabteilung wurde am 13.08.2013 das Schreiben weitergeleitet mit der Bitte um Stellungnahme.

Mit Stellungnahme vom 05.09.2013 verdeutlicht Herr Bernhard, dass die Aussage von Frau Jakobi bezüglich der abgesenkten Bordsteine nicht richtig ist. Ein Rad- und Gehweg darf grundsätzlich nicht von Autos genutzt werden. Wer dies dennoch tut, verhält sich regelwidrig. Er macht auch darauf aufmerksam, dass die Hauptstraße zur Geschwindigkeitsdämpfung von 8 auf 6,50 Meter zurückgebaut wurde, am Ortseingang eine Verschwenkung in Form eines Fahrbahnteilers erstellt wurde und im Bereich der Bushaltestelle die Fahrbahn um weitere 1,50 Meter eingeengt und wechselseitig Parkplätze eingezeichnet wurden.

Weitere Beschwerden kamen per Email am 02.09.2013 von Herrn Rainer Senftleben.

Er klagt über Raserei in der Hauptstraße. Auch er spricht die Problematik, dass der die Autofahrer den Radweg als Ausweichstrecke nutzen, da dieser zu wenig gekennzeichnet sei. Herr Senftleben sieht hier dringenden Handlungsbedarf und fordert eine 30 Km/h-Geschwindigkeitsbegrenzung für die westliche Godramsteiner Hauptstraße und Bahnhofstraße (L 511).



Mit Email vom 02.09.2013 hat der Ortsvorsteher Herrn Senftleben darüber informiert, dass der Ortsbeirat Godramstein seit Jahren mehrfach beantragt hat, die Straßen auf 30 Km/h zurückzunehmen, dies aber abgelehnt wurde, da es sich um eine Landesstraße (L 511) handelt, bei der die Anordnung mit dem Landesbetrieb Mobilität abgestimmt bzw. zugestimmt werden muss.

Aufgrund der Schreiben von Frau Jakobi und Herrn Senftleben, sowie mehreren Vorsprachen von Bürgerinnen und Bürger der betroffenen Straßen L 511, bittet der Vorsitzende den Ortsbeirat, die Geschwindigkeitsreduzierung der westl. Godramsteiner Hauptstraße und Bahnhofstraße (L 5211) auf 30 Km/h zu beantragen.

Dem stimmt der Ortsbeirat einstimmig zu.

Beilage

KOMMENTAR

Grauzone

VON ROLF SCHLICHER

Der Fall Lahasteln zeigt: Tempo 30 ist nicht überall willkommen, es gibt immer Autofahrer, die unbedingt schneller fahren wollen.

Tempolimits finden nie ungeteilte Zustimmung. Die Lobby der Raser verhindert so in Deutschland seit Jahren, dass auf Autobahnen – wie in vielen europäischen Nachbarländern – eine Geschwindigkeitsbegrenzung gilt. In Rheinland-Pfalz gibt es derzeit vermehrt Vorstöße, immerorts auch auf klassifizierten Straßen – das sind Kreis-, Landes- oder Bundesstraßen – Tempo 30 auszuweisen. Eigentlich sind dort 30 Km/h die Regel. Nur bei besonderen Gefährdungslagen sind Ausnahmen möglich. Die rot-grüne Landesregierung hat die Kommunen in den vergangenen Monaten aber mehrfach ermuntert, die Ausnahme-Paragrafen sehr großzügig auszulegen. Die Spielräume sollten genutzt werden, heißt es aus Mainz.

Kommunen, die dies so handhaben wollen, machen indes die Erfahrung, dass Landesbetrieb Mobilität und Polizei sich sträuben. Die Spielräume entpuppen sich als Grauzone. Und die Bürger machen mitunter die Erfahrung, dass ihre Kommunalpolitiker zögern, beherzt auf die Signale aus Mainz zu pochen und sich stattdessen hinter Vorschriften verstecken. Was fehlt, ist also eine Klarstellung des rheinland-pfälzischen Innenministeriums: Können Kommunen nun quasi selbst immerorts für Kreis-, Landes- und Bundesstraßen Tempobeschränkungen festlegen oder können Sie das nicht?

Rheinpf. 30.09.13

Doch Tempo 30 auf Landstraße?

HERXHEIMWEYHER: Gemeinde bewirbt sich für Modellprojekt

Die Gemeinde Herxheimweyher hat sich für das Pilotprojekt Tempo 30 auf der L 493 in der Ortslage beworben. Laut Ortsbürgermeister Bernhard Gädinger (CDU) ist die Hoffnung berechtigt, eine von sechs Kommunen in Rheinland-Pfalz zu sein, in denen modellhaft Geschwindigkeitsbeschränkungen umgesetzt und von Lärmmessungen begleitet werden.

In der jüngsten Sitzung des Gemeinderates gab sich Gädinger zuversichtlich, dass Herxheimweyher zum Kreis der Auserwählten zählen wird. In anderen Ortschaften habe man gute Erfahrungen gemacht und es sei bewiesen worden, dass Tempo 30 auch auf Landstraßen Sinn mache. Gädinger glaubt, dass mit der Tempo-30-Begrenzung die Überquerung der

Durchgangsstraße sicherer wird. Ein weiterer Aspekt ist für den Ortsbürgermeister, dass der Straßenlärm durch Tempo 30 reduziert wird. Viele Anwohner der Hauptstraße würden seit Jahrzehnten unter der Verkehrsbelastung leiden.

In Gesprächen mit dem Innenministerium ist erreicht worden, dass Mainz der Gemeinde Herxheimweyher vorab ein Lärmschutzgerät ausgeliehen hat, das seit 21. August in der Hauptstraße 14 installiert ist. Die Messwerte für Herxheimweyher liegen laut Ortsbürgermeister bislang

Für Gemeindefinanzen ist Besserung in Sicht.

über den Lärmwerten, die das Land Rheinland-Pfalz für eine Lärmsanierung an Straßen zugrunde lege, sagte Gädinger. Er sei guter Dinge, dass ein langer Kampf der Bürger zu einem guten Ergebnis führt. Lärm mache krank, das belege die Lärmwirkungsforschung. Dadurch, dass die L 493 in Herxheimweyher „gezähmt“ und „entschleunigt“ wird, verspricht sich Gädinger auch eine Verbesserung der Nachtruhe.

Als Problem sieht der Ortsbürgermeister, dass eine verstärkte Geschwindigkeitsüberwachung auch während des Pilotprojekts nicht vorgesehen sei. Wenig Verständnis fand im Rat die Nachricht des Landesbetriebes Mobilität in Speyer, wonach lediglich eine Sanierung der Fahrbahn im gebundenen Oberbau beabsichtigt ist. Der Rat sieht in der geplanten Sanierung keine dauerhafte Lösung für die Probleme durch Verkehrslärm und vor allem auch Erschütterungen. Es wird ein Ausbau der Fahrbahn mit einem frostsicheren Aufbau verlangt.

Weil es nicht die gewünschte Wirkung gezeigt habe, fordert der Rat, dass das zweite nördliche Hindernis am westlichen Ortseingang vom Lan-

desbetrieb Mobilität (LBM) wieder entfernt wird. Außerdem wurde die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit dem LBM für eine provisorische Verengung im Bereich der Kirche einen Planentwurf zu erarbeiten.

Keinen Anlass zur Kritik gab der Zwischenbericht für das laufende Haushaltsjahr dem Gemeinderat in Herxheimweyher. Laut Ortsbürgermeister Bernhard Gädinger (CDU) zeichnen sich deutlich bessere Zahlen ab, als ursprünglich bei der Verabschiedung des Haushalts angenommen. Die Verluste könnten reduziert werden, da höhere Steuereinnahmen erzielt und die eingeplanten Aufwendungen reduziert werden könnten. Von einem ausgeglichenen Haushalt sei man allerdings nach wie vor entfernt.

Bei der Gewerbesteuer zeichnet sich eine Steigerung von rund 28.000 auf 33.500 Euro ab. Bei der Einkommensteuer werden jetzt 222.300 Euro statt 217.000 Euro genannt. Nach Aussage von Gädinger sollte der Jahresfehlbetrag auf rund 15.000 Euro reduziert werden können.

Im Investivhaushalt werde es zu Einsparungen kommen, da einige „Vorsorgepositionen“ wie beispielsweise Grunderwerb im laufenden Jahr nicht mehr zum Tragen kommen. Ebenso wird 2013 keine Sanierung bei der Oberflächenentwässerung mehr vorgenommen. Aus den Rücklagen werden voraussichtlich nur knapp 50.000 Euro entnommen werden, so dass zum Jahresende noch rund 105.000 Euro als „Reserve“ in der Kasse sein werden.

Diskutiert wurde im Rat die Entwicklung der Friedhofskosten im Jahr 2012. Kritische Punkte sind die Kosten durch die Zunahme von Urnenbeisetzungen und bei der Unterhaltung. Dennoch beschloss der Rat, die Gebührensätze beim Grabaushub nicht zu verändern. Für die Friedhofunterhaltung und Leichenhalle wurden die Gebühren um rund zehn Prozent erhöht. (som)



An der Kirche fordert der Gemeinderat Herxheimweyher eine Verengung der Fahrbahn. ARCHIVFOTO: VAN

Rheinpfl. 02.11.13

Gefahrenstellen westliche Godramsteiner Hauptstraße /

Bahnhofstraße L 511

- Kath. KITA St. Pirmin
- Bushaltestelle Godramstein West:
Hohes Schüleraufkommen
- Neubaugebiet Plöck:
Überquerung der L 511
- Breiter Fuß- und Radweg auf der Südseite L 511:
Abgesenkter Randstein, wird von PKW und LKW ständig überfahren
- Extra Einkaufsmarkt
- Dorfgemeinschaftshaus
- Feuerwehrhaus – Sportplatz – Tennisanlage
- Vier Weingüter
- Zebrastreifen:
Grundschule Weg zum DGH für Sportunterricht und
Weg zum Sportplatz
- Restaurants:
Beat Lutz
Westphal's Kulinarium
- Starkes Verkehrsaufkommen, hoher Besucherverkehr